



# Qualität der Forschung zu E-Zigaretten – Bestandsaufnahme und Verbesserungsvorschläge

Ute Mons | Universität zu Köln, Medizinische Fakultät & Universitätsklinikum Köln

# Transparenz-Erklärung

- **Bezüglich finanzieller Interessenskonflikte:**
  - Keinerlei finanzielle oder sonstige Zuwendungen von oder Beziehungen zu pharmazeutischen, E-Zigaretten- oder Tabakunternehmen
  - Meine Forschungsprojekte sind durch öffentliche oder Stiftungsgelder finanziert (derzeit: DFG, Marga und Walter Boll-Stiftung)
  - Gehalt von der Universität zu Köln und dem Deutschen Krebsforschungszentrum, vereinzelt Honorare für Fortbildungsvorträge von medizinischen Fachgesellschaften
- **Bezüglich sonstiger potentiellen Einflüsse auf meine Einstellungen und Haltung:**
  - Mitautorin der S3-Leitlinie Tabakentwöhnung (2021) und Mitarbeit an der Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040 (2021)
  - Wissenschaftliches Mitglied im Wissenschaftlichen Arbeitskreis Tabakentwöhnung (WAT) und Vorstandsmitglied in der Society for Research on Nicotine and Tobacco Europe (SRNT-E)
  - Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Fachgesellschaften, wie der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS), Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
  - (Passives) Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

# Bestandsaufnahme



# Bandbreite wissenschaftlichen Fehlverhaltens



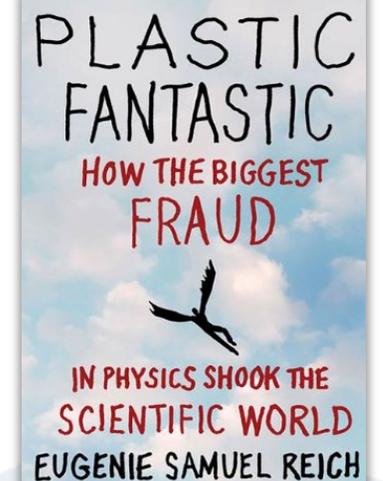
## The Retraction Watch Leaderboard

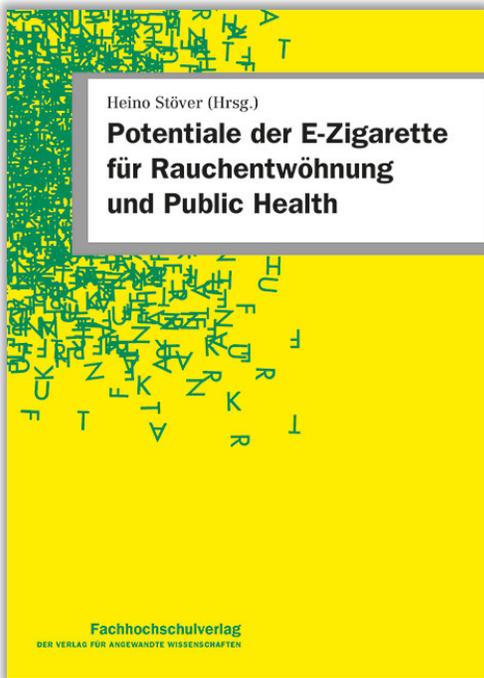
Who has the most retractions? Here's our unofficial list (see notes on methodology), which we'll update as more information comes to light:

1. [Yoshitaka Fujii](#) (total retractions: 183) See also: [Final report of investigating committee](#), [our reporting](#), [additional coverage](#)
2. [Joachim Boldt](#) (163) See also: [Editors-in-chief statement](#), [our coverage](#)
3. [Hironobu Ueshima](#) (117) See also: [our coverage](#)
4. [Yoshihiro Sato](#) (106) See also: [our coverage](#)
5. [Ali Nazari](#) (86) See also: [our coverage](#)
6. [Jun Iwamoto](#) (82) See also: [our coverage](#)
7. [Diederik Stapel](#) (58) See also: [our coverage](#)
8. [Yuhji Saitoh](#) (53) See also: [our coverage](#)
9. [Adrian Maxim](#) (48) See also: [our coverage](#)
10. [Chen-Yuan \(Peter\) Chen](#) (43) See also: [SAGE](#), [our coverage](#)

Schlechte  
wissenschaftliche  
Praxis

Betrug und  
Fälschung





Heino Stöver (Hrsg.)  
**Potentiale der E-Zigarette  
 für Rauchentwöhnung  
 und Public Health**

Fachhochschulverlag  
 DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



E-Zigarette-Studien  
**Masse statt Klasse**

Ein großes Interesse seitens Öffentlichkeit und Politik zu bestimmten Forschungsthemen kann sich negativ auf die Studienqualität auswirken. Der hohe Publikationsdruck veranlasst Autoren genau wie auch Fachzeitschriften dazu, Ergebnisse vor allem schnell zu veröffentlichen.

U **m** gesundheitspolitische Bewegungen zur Regulierung von E-Zigaretten zu entwickeln, muss man die Auswirkungen von E-Zigaretten für die öffentliche Gesundheit verstehen. Dafür ist epidemiologische Forschung unverzichtbar. Ein Problem dabei: Ausgewählte Studiendesigns wie Kohortenstudien sind aufwendig und benötigen lange Beobachtungszeiten – Politik und Öffentlichkeiten brauchen aber schnelle Antworten. Weniger aufwendige Studien und kürzere Beobachtungszeiträume können wiederum methodische Probleme mit sich bringen. Sie gibt es oftmals alternative plausible Erklärungen für Befunde, wie umgekehrte Kausalität, Verzerrungen oder Überschätzung von Ergebnissen, die in der Interpretation der Studienergebnisse angemessen berücksichtigt werden müssen. Dies geschieht jedoch



**Beispiel 1:** Eine Querschnittsstudie (1) untersucht den Zusammenhang zwischen Konsum von E-Zigaretten und Herpesantikörpern. E-Zigarettenkonsum und Herpesantikörpern wurden gleichzeitig in einem Fragebogen abgefragt. Im multivariaten Analysemodell zeigte sich, dass die Chance eines Herpesinfekts zu steigen, je höheren E-Zigarettenkonsum. Dies ist ein plausibles Ergebnis, da E-Zigarettenkonsum mit 10 Prozent größer war als bei denjenigen, die nie E-Zigaretten konsumiert hatten (Odds Ratio (OR): 1,10, 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI): 1,00–1,20).  
**Schlusfolgerung des Autors:** „Täglicher E-Zigarettenkonsum (...) ist mit einem erhöhten Risiko für Herpesinfekt assoziiert.“  
 Umher ist nicht alles, was zuerst in den Blick fällt – Herpesinfekt oder E-Zigarettenkonsum. Mindestens genauso wahrscheinlich wäre daher eine Interpretation in umgekehrter Kausalrichtung. Einen Herpesinfekt könnte zu haben, führt zu Rauchen zum Umstieg auf E-Zigaretten.

**Beispiel 2:** Eine Querschnittsstudie untersuchte mittels Blut- oder Urinproben den Zusammenhang zwischen E-Zigarettenkonsum und Raucherstatus. Die multivariate Analyse zeigte einen signifikanten Zusammenhang zwischen E-Zigarettenkonsum und Raucherstatus. Wer jemals regelmäßig E-Zigaretten konsumiert hatte, hatte eine um mehr als die Hälfte reduzierte Chance, ein ehemaliger Raucher zu sein (OR: 0,49, 95-Prozent-KI: 0,26–0,91). Der Autor schloß folgendermaßen: „Diese Ergebnisse legen nahe, dass E-Zigaretten Konsumierung eine wirksame Strategie ist, um den Raucherstatus zu ändern.“  
 Doch zum Studienzeitpunkt waren E-Zigaretten erst seit wenigen Jahren auf dem Markt, die meisten der ehemaligen Raucher in der Stichprobe hatte also wahrscheinlich mit dem Rauchen aufgehört, bevor es E-Zigaretten gab. Somit ist auch eine umgekehrte Kausalrichtung (ehemaliger Raucher verwendet seitdem E-Zigaretten als aktuelle Raucher) möglich.

## ■ Fehlerquellen von Beobachtungsstudien

- Bias (Selektionsbias, Informationsbias)
- Confounding (durch Störfaktoren)
- Umgekehrte Kausalität

## ■ Probleme in der Interpretation und Präsentation

- Überinterpretation: Kausale Schlussfolgerungen ziehen, obwohl es plausible alternative Erklärungen (→ Fehlerquellen) gibt
- Überbewertung: Irreführende Eindrücke hinsichtlich der Größe oder Bedeutung von Effekten erzeugen
- Überverallgemeinerung: Unberechtigte Verallgemeinerung der Studienergebnisse über die Grundgesamtheit, Studienbedingungen und -instrumente hinaus
- „Cherry Picking“: Selektives Berichten oder Hervorheben von Ergebnissen, die eine bestimmte Sichtweise unterstützen

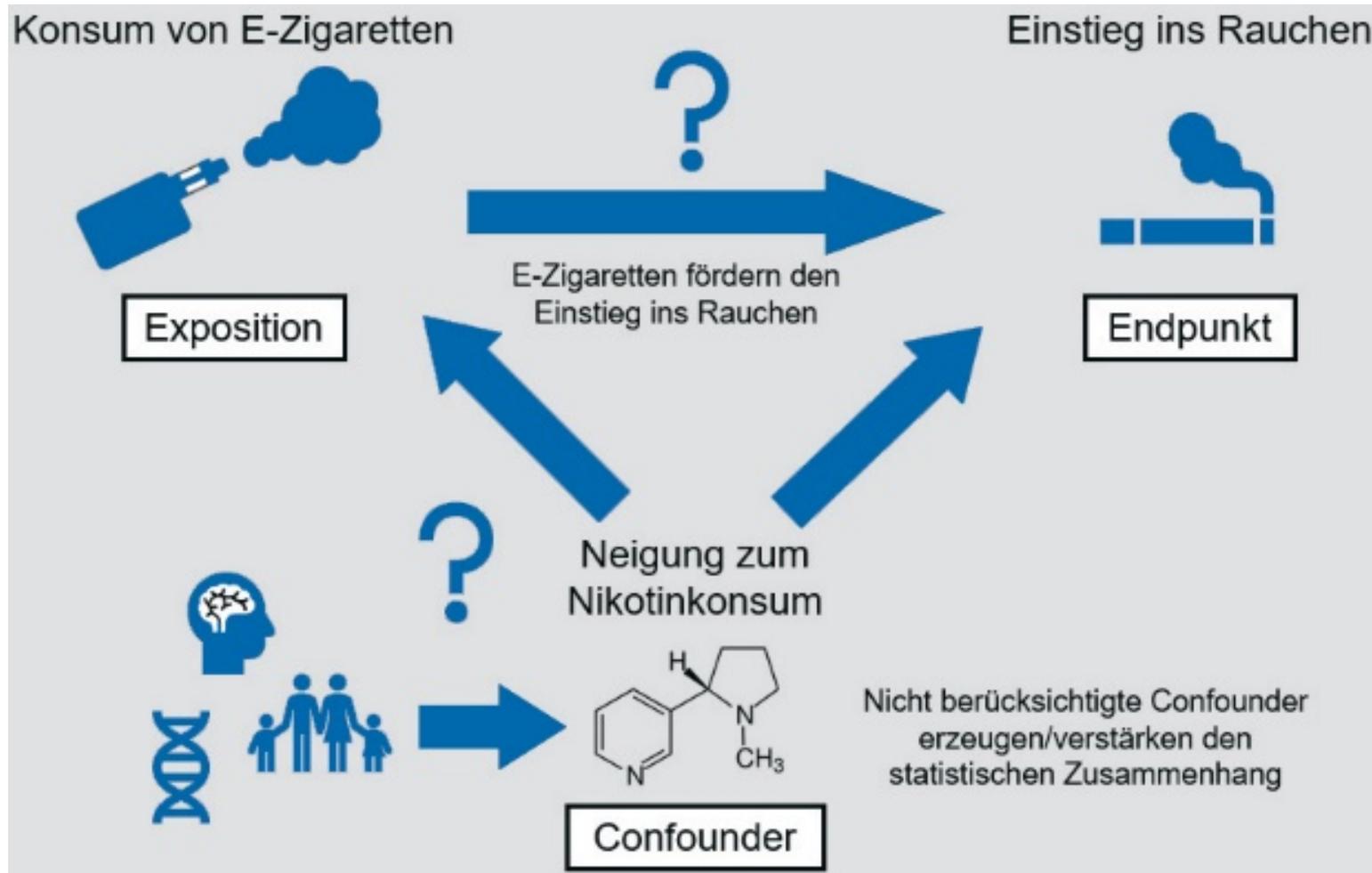
# Wo treten häufig Probleme auf?

- Beim Studiendesign
  - Unzureichende Vorkehrungen zur Minimierung von Bias und/oder Confounding
  - Ungeeignete Analysemethoden
  - Nutzung von für Fragestellung eigentlich ungeeigneten Daten/Instrumenten
- Bei der Datenanalyse
  - p-hacking
  - HARKing
- Im Manuskript von Originalarbeiten/Übersichtsarbeiten
  - Bei der Interpretation und Diskussion der Ergebnisse
  - Im Abstract
- In Pressemitteilungen zu Fachartikeln
- In Stellungnahmen/Positionspapieren



# Methodische Mängel im Studiendesign

## Studien zu E-Zigaretten und Gateway



# Methodische Mängel im Studiendesign Studien zu E-Zigaretten und Gateway

*Nicotine and Tobacco Research*, 2022, 24, 710–718  
<https://doi.org/10.1093/ntr/nab343>  
 Advance access publication 20 November 2021  
 Original Investigation



## Is Adolescent E-Cigarette Use Associated With Subsequent Smoking? A New Look

Ruoyan Sun PhD<sup>1,\*</sup>, David Mendez PhD<sup>2,\*</sup>, Kenneth E. Warner, PhD<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Department of Health Care Organization and Policy, School of Public Health, University of Alabama at Birmingham, Birmingham, AL, USA  
<sup>2</sup>Department of Health Management and Policy, School of Public Health, University of Michigan, Ann Arbor, MI, USA  
 Corresponding Author: Ruoyan Sun, PhD, University of Alabama at Birmingham, Health Care Organization and Policy, 310C Ryals Public Health Building, 1665 University Boulevard, Birmingham, AL 35294, USA. Telephone: 205 934 9387; Fax: 205 934 2899; E-mail: [rsun@uab.edu](mailto:rsun@uab.edu)

### Abstract

**Introduction:** Prospective studies have consistently reported a strong association between e-cigarette use and subsequent cigarette smoking but many failed to adjust for important risk factors.

**Methods:** Using longitudinal data from the Population Assessment of Tobacco and Health (PATH) Study, we employed multivariable logistic regressions to assess the adolescent vaping-to-smoking relationship, with four regressions (Models 1–4) sequentially adding more risk factors. Our sample included all waves (waves 1–5) of the PATH Study.

**Results:** The association between ever e-cigarette use and subsequent cigarette smoking decreased substantially in magnitude when adding more control variables, including respondents' sociodemographic characteristics, exposure to tobacco users, cigarette susceptibility, and behavioral risk factors. Using the most recent data (waves 4–4.5 and waves 4.5–5), this association was not significant in the most complete model (Model 4). Using wave 4.5–5 data, the adjusted odds ratio (aOR) for ever e-cigarette use at initial wave and subsequent past 12-month smoking declined from 4.07 (95% confidence interval [CI], 2.86–5.81) in Model 1, adjusting only for sociodemographic characteristics, to 1.35 (95% CI, 0.84–2.16) in Model 4, adjusting for all potential risk factors. Similarly, the aOR of ever e-cigarette use and past 30-day smoking at wave 5 decreased from 3.26 (95% CI, 1.81–5.86) in Model 1 to 1.21 (95% CI, 0.59–2.48) with all covariates (Model 4).

**Conclusions:** Among adolescent never cigarette smokers, those who had ever used e-cigarettes at baseline, compared with never e-cigarette users, exhibited modest or non-significant increases in subsequent past 12-month or past 30-day smoking when adjusting for behavioral risk factors.

### Introduction

Cigarette smoking among US adolescents has steadily decreased over the last quarter century. In 2020, 4.6% of high school and 1.6% of middle school students reported having smoked in the past 30 days.<sup>1</sup> However, while smoking has declined, in recent years electronic cigarettes have become popular. In 2019, 27.5% of high school and 10.5% of middle school students used e-cigarettes (vaped) in the past 30 days.<sup>2</sup> Although these rates dropped substantially in 2020 and 2021, e-cigarettes remain the most popular nicotine or tobacco product among US adolescents.<sup>3,4</sup>

One concern is that e-cigarette use may lead young people to try cigarettes when, absent the experience of vaping, they would not have done so. Studies have found strong associations between youth and young adult vaping and subsequent cigarette smoking.<sup>5,6</sup> In a meta-analysis of nine US studies, Soneji et al.<sup>20</sup> reported that the pooled odds ratio for subsequent use of cigarettes among previously non-smoking vapers, compared to youth who had never vaped or smoked, was 3.50 (95% CI, 2.38–5.16). The ratio was 4.28 (95% CI, 2.52–7.27) for “current” use of cigarettes (having smoked in the past 30 days).<sup>22</sup> A systematic review by Khoutja et al.<sup>24</sup> covering 17 studies of youth and young adults, found strong evidence for a significant association between e-cigarette

use and later smoking with an odds ratio of 4.59 (95% CI 3.60–5.85).

An essential question, prompted by these findings, is whether these associations reflect a causal relationship, which these studies per se cannot determine. There are two competing views of the relationship. The gateway hypothesis posits that the use of e-cigarettes causes the subsequent use of conventional cigarettes.<sup>25–27</sup> In contrast, the common liability theory suggests that youth who vape and subsequently smoke would have tried cigarettes in the absence of vaping, since the two behaviors reflect a common propensity for risky behaviors.<sup>28–30</sup> Note that none of the authors of the prospective studies explicitly claim that their study supports either theory about the relationship between vaping and subsequent cigarette smoking.<sup>6–22</sup> Indeed the vast majority do not even mention the competing views. However, others have interpreted these findings as implying support for the gateway theory. For example, referring to the Khoutja et al. review,<sup>24</sup> a prominent anti-vaping scholar<sup>31</sup> wrote a blog post entitled “Convincing analysis that e-cigs are a gateway to cigarette smoking from studies around the world.”<sup>31</sup> However, Khoutja et al. concluded “[F]indings from published studies do not provide clear evidence that this is explained by a gateway effect rather than shared common cause of both e-cigarette use and smoking.”<sup>24</sup>

**Table 4.** Weighted Association of Ever E-Cig Use (Initial Wave) With Subsequent Past 30-Day Cigarette Use (Next Wave) Among US Youth in the PATH Study

Waves	Reported subsequent past 30-day cigarette smoking			
	Model 1 aOR (95% CI)	Model 2 aOR (95% CI)	Model 3 aOR (95% CI)	Model 4 aOR (95% CI)
Waves 1–2	4.32 (2.42–7.70) <i>p</i> < .001	3.74 (2.04–6.84) <i>p</i> < .001	2.45 (1.36–4.42) <i>p</i> = .003	1.41 (0.64–3.09) <i>p</i> = .39
Waves 2–3	5.71 (3.11–10.49) <i>p</i> < .001	3.36 (1.84–6.13) <i>p</i> < .001	2.80 (1.58–4.96) <i>p</i> = .001	1.41 (0.67–2.98) <i>p</i> = .37
Waves 3–4	6.04 (3.89–9.36) <i>p</i> < .001	3.72 (2.43–5.68) <i>p</i> < .001	3.04 (2.00–4.63) <i>p</i> < .001	2.16 (1.18–3.97) <i>p</i> = .01
Waves 4–4.5	4.14 (2.71–6.32) <i>p</i> < .001	2.71 (1.72–4.26) <i>p</i> < .001	2.30 (1.45–3.66) <i>p</i> = .001	1.11 (0.57–2.16) <i>p</i> = .75
Waves 4.5–5	3.26 (1.81–5.86) <i>p</i> < .001	1.78 (1.01–3.11) <i>p</i> = .05	1.53 (0.87–2.69) <i>p</i> = .14	1.21 (0.59–2.48) <i>p</i> = .60

### Notes.

All bolded aORs are significant at *p* < .05.

Control variables in each model:

Model 1: Sociodemographic variables.

Model 2: Model 1 + exposure to tobacco users (family tobacco use, secondhand smoke, friends' tobacco use).

Model 3: Model 2 + cigarette susceptibility.

Model 4: Model 3 + behavioral risk factors (ever use of other tobacco products, past 12-month use of alcohol and marijuana).

Received: October 8, 2021. Revised: October 29, 2021. Accepted: November 17, 2021

© The Author(s) 2021. Published by Oxford University Press on behalf of the Society for Research on Nicotine and Tobacco.

This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>), which permits unrestricted reuse, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

# Methodische Mängel im Studiendesign Studien zu E-Zigaretten und Gateway

**ADDICTION** SSA Society for the Study of Addiction  
REVIEW doi:10.1111/add.15246

## Gateway or common liability? A systematic review and meta-analysis of studies of adolescent e-cigarette use and future smoking initiation

Gary C. K. Chan<sup>1</sup>, Daniel Stjepanović<sup>1</sup>, Carmen Lim<sup>1</sup>, Tianze Sun<sup>1</sup>, Athavan Shanmuga Anandan<sup>1</sup>, Jason P. Connor<sup>1,2</sup>, Coral Gartner<sup>3</sup>, Wayne D. Hall<sup>1</sup> & Janni Leung<sup>1</sup>

<sup>1</sup>National Centre for Youth Substance Use Research, University of Queensland, Brisbane, QLD, Australia; <sup>2</sup>Discipline of Psychiatry, University of Queensland, Brisbane, QLD, Australia; and <sup>3</sup>School of Public Health, University of Queensland, Brisbane, QLD, Australia

### ABSTRACT

**Background and Aims** Studies have consistently found cigarette smoking. Many have interpreted such associations as a gateway to smoking, but the plausibility of a causal interpretation by (1) estimating study quality characteristics, (2) evaluating the sufficient model (SDM) and the social ecological model (SEM) publication bias. **Methods** Systematic review and meta-analysis of e-cigarette use at baseline and smoking at follow-up. **Results** Meta-analysis of 11 studies showed a significant association (aOR) = 2.93, 95% confidence interval (CI) = 2.22, 3.87]. Studies with sample sizes < 1000 had a significantly higher odds ratio (OR = 6.68, 95% CI = 3.63, 12.31) than studies with sample sizes > 1000 (OR = 2.49, 95% CI = 1.97, 3.15). Overall, the attrition rate was very high (median = 30%). All but one study reported results from complete sample analysis, despite those dropping out having higher risk profiles. Only two studies comprehensively adjusted for confounding. The median E-value was 2.90, indicating that the estimates were not robust against unmeasured confounding. **Conclusions** There is a longitudinal association between adolescent vaping and smoking initiation; however, the evidence is limited by publication bias, high sample attrition, and inadequate adjustment for potential confounders.

**Keywords** Adolescent, cigarette, e-cigarette, smoking initiation, systematic review, meta-analysis

Correspondence to: Gary C. K. Chan, National Centre for Youth Substance Use Research, University of Queensland, Brisbane, QLD, Australia. Email: g.c.chan@uq.edu.au  
Submitted 5 April 2020; initial review completed 19 July 2020; final version accepted 10 August 2020

### INTRODUCTION

Tobacco smoking kills more than 8 million people prematurely each year [1]. The main public health approaches to reduce the tobacco-related disease burden have been to assist smokers to quit and prevent uptake among youth through demand and supply reduction policies. The introduction of nicotine vaping products (NVP), including electronic cigarettes (e-cigarettes), has provided a potential harm reduction alternative to cigarettes. There is high consumer acceptability of NVPs, but there is ongoing debate about whether these products increase smoking cessation rates and divert youth from taking up smoking [2] or whether they deter smokers from completely quitting and act as a gateway to smoking for youth [3].

A systematic review of NVPs found a positive association between vaping and quitting smoking, but noted that the quality of the evidence was low [4]. Most recently a large pragmatic multi-centre randomised controlled trial reported an 80% increase in successful quitting, with patients using NVPs over standard nicotine-replacement therapy [5]. However, the rapid uptake of NVPs among young people in some countries has raised concerns that the potential benefits of NVPs for smokers seeking to quit may be offset by adverse impacts on youth. In the United States the prevalence of youth vaping in the past 30 days

© 2020 Society for the Study of Addiction Addiction

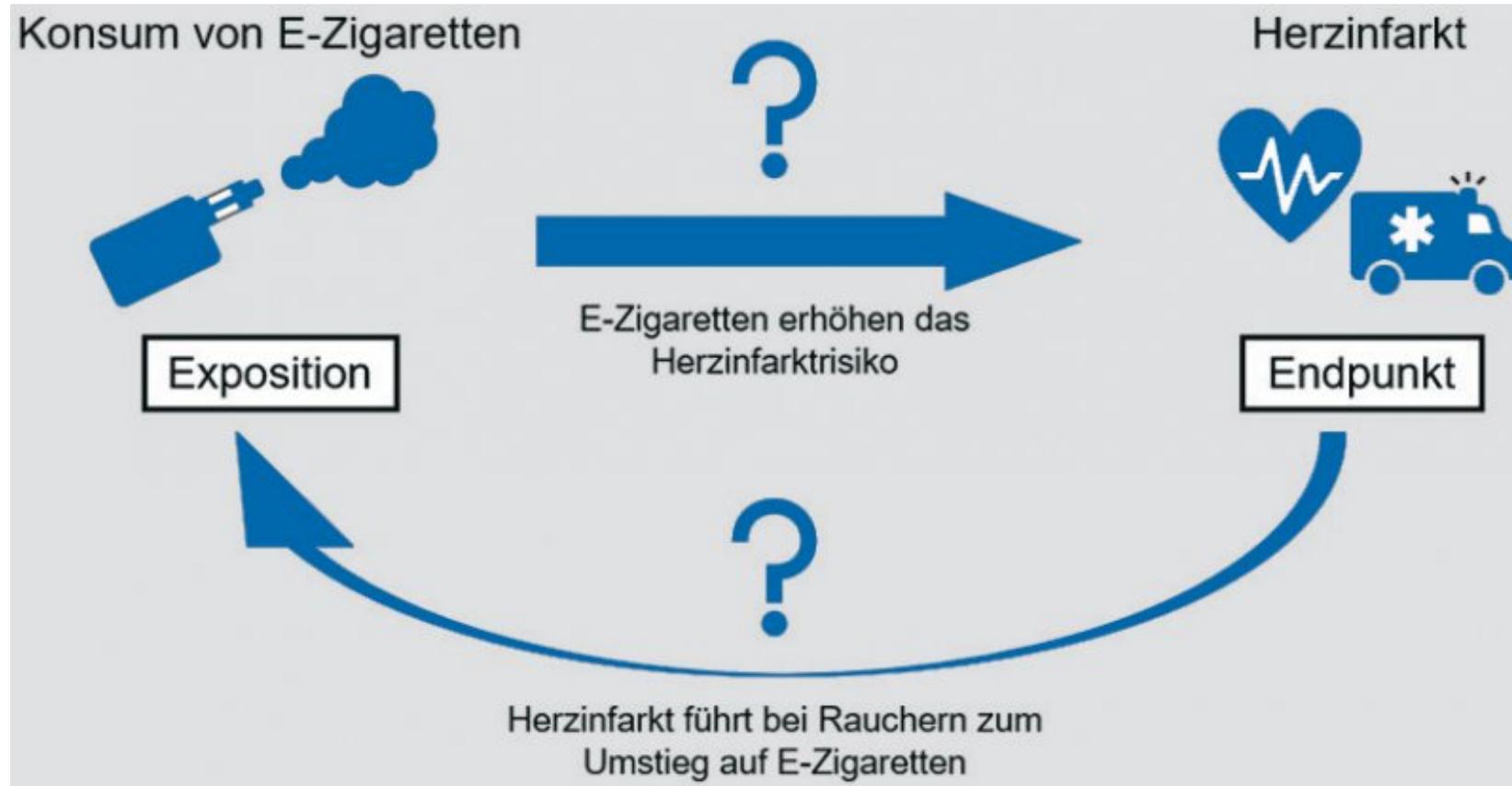
**Results** Meta-analysis of 11 studies showed a significant longitudinal association between vaping and smoking [adjusted odds ratio (aOR) = 2.93, 95% confidence interval (CI) = 2.22, 3.87]. Studies with sample sizes < 1000 had a significantly higher odds ratio (OR = 6.68, 95% CI = 3.63, 12.31) than studies with sample sizes > 1000 (OR = 2.49, 95% CI = 1.97, 3.15). Overall, the attrition rate was very high (median = 30%). All but one study reported results from complete sample analysis, despite those dropping out having higher risk profiles. Only two studies comprehensively adjusted for confounding. The median E-value was 2.90, indicating that the estimates were not robust against unmeasured confounding.

**Conclusions** There is a longitudinal association between adolescent vaping and smoking initiation; however, the evidence is limited by publication bias, high sample attrition, and inadequate adjustment for potential confounders.



# Methodische Mängel im Studiendesign

## Studien zu E-Zigaretten und Gesundheitsrisiken



# Beispiel Herzinfarkt-Studie

This Article was Retracted in February 2020

ORIGINAL RESEARCH



## Electronic Cigarette Use and Myocardial Infarction Among Adults in the US Population Assessment of Tobacco and Health

Dharma N. Bhatta, PhD, MPH; Stanton A. Glantz, PhD

**Background**—E-cigarettes are popular for smoking cessation and as an alternative to combustible cigarettes. We assess the association between e-cigarette use and having had a myocardial infarction (MI) and whether reverse causality can explain the observed cross-sectional association between e-cigarette use and MI.

**Methods and Results**—Cross-sectional analysis of the Population Assessment of Tobacco and Health Wave 1 for association between e-cigarette use and having had MI. Longitudinal analysis of Population Assessment of Tobacco and Health Waves 1 and 2 for reverse causality analysis. Logistic regression was performed to determine the associations between e-cigarette initiation and MI, adjusting for cigarette smoking, demographic and clinical variables. Every-day (adjusted odds ratio, 2.25, 95% CI: 1.23–4.11) and some-day (1.99, 95% CI: 1.11–3.58) e-cigarette use were independently associated with increased odds of having had an MI with a significant dose-response ( $P < 0.0005$ ). Odds ratio for daily dual use of both products was 6.64 compared with a never cigarette smoker who never used e-cigarettes. Having had a myocardial infarction at Wave 1 did not predict e-cigarette use at Wave 2 ( $P > 0.62$ ), suggesting that reverse causality cannot explain the cross-sectional association between e-cigarette use and MI observed at Wave 1.

**Conclusions**—Some-day and every-day e-cigarette use are associated with increased risk of having had a myocardial infarction, adjusted for combustible cigarette smoking. Effect of e-cigarettes are similar as conventional cigarette and dual use of e-cigarettes and conventional cigarettes at the same time is riskier than using either product alone. (*J Am Heart Assoc.* 2019;8:e012317. DOI: 10.1161/JAHA.119.012317.)

**Key Words:** e-cigarettes • epidemiology • myocardial infarction • smoking

Cardiovascular disease is the leading cause of death in the United States<sup>1</sup> and tobacco smoking is a major modifiable risk factor for cardiovascular disease, including myocardial infarction.<sup>2</sup> The risk of myocardial infarction is 2- to 5-fold higher among smokers,<sup>3,4</sup> with a non-linear relationship between higher levels of exposure and risk. E-cigarette use is associated with a 2- to 5-fold increase in the risk of myocardial infarction compared with non-use, independent of combustible cigarette use.<sup>5</sup> E-cigarettes are promoted as a smoking cessation device and a less dangerous way to self-administer nicotine than combustible cigarettes.<sup>6</sup>

From the Center for Tobacco Research and Education, Department of Medicine, Philip R. Lee Institute, University of California, San Francisco, San Francisco, Calif (D.N.B., S.A.G.); and the Center for Tobacco Research and Education, Department of Medicine, University of California, San Francisco, San Francisco, Calif (S.A.G.).  
Received December 10, 2018; accepted April 30, 2019.

© 2019 The Authors. Published on behalf of the American Heart Association, Inc., by Wiley. This is an open access article under the terms of the Creative Commons Attribution NonCommercial NoDerivs License, which permits use and distribution in any medium, provided the original work is properly cited, the use is non-commercial and no modifications or adaptations are made.



**Conclusions**—Some-day and every-day e-cigarette use are associated with increased risk of having had a myocardial infarction, adjusted for combustible cigarette smoking. Effect of e-cigarettes are similar as conventional cigarette and dual use of e-cigarettes and conventional cigarettes at the same time is riskier than using either product alone. (*J Am Heart Assoc.* 2019;8:e012317. DOI: 10.1161/JAHA.119.012317.)

function in mice.<sup>16–20</sup> Acute exposure to electronic cigarettes with nicotine increases aortic stiffness<sup>21</sup> and cardiac sympathetic tone (reflected in heart rate variability) in a way associated with increased cardiac risk.<sup>13</sup> Nevertheless, the 2018 National Academies of Science, Engineering, and Medicine report *Public Health Consequences of E-Cigarettes*<sup>22</sup> observed that “there are no epidemiological studies evaluating clinical outcomes such as coronary heart disease . . . This lack of data on e-cigarettes and clinical and subclinical

# Beispiel Herzinfarkt-Studie

ARTICLE IN PRESS

American Journal of  
Preventive Medicine

RESEARCH ARTICLE

## Re-examining the Association Between E-Cigarette Use and Myocardial Infarction: A Cautionary Tale

Clayton R. Critcher, PhD,<sup>1</sup> Michael Siegel, MD, MPH<sup>2</sup>

**Introduction:** Cross-sectional analyses have suggested that e-cigarette use, independent of combustible cigarette use, elevates the risk of myocardial infarction. Previous researchers confused their own models' assumptions that these risks were independent with the idea that their analyses validated the presence of independent risks. This study avoids this pitfall.

**Methods:** Cross-sectional analyses of the 2014–2019 National Health Interview Surveys (N=175,546) were conducted in 2020.

**Results:** Logistic regressions found that e-cigarette use was associated with having had a myocardial infarction, but this association significantly varied on the basis of one's smoking history. With a host of demographic and clinical variables controlled, e-cigarette use was associated with lifetime myocardial infarction occurrence only among current smokers. A counterfactual analysis first removed all (current or former) e-cigarette-using respondents who had suffered a myocardial infarction without a history of smoking. The independent-effects model used in previous research misleadingly indicated that daily vaping increases never smokers' odds of having had a myocardial infarction by 1.55 (95% CI=1.11, 2.15), even though no such myocardial infarction sufferers remained in the analyzed data. The association between myocardial infarction and vaping daily has shown a significant annual decline (AOR=0.81, 95% CI=0.67, 0.98).

**Conclusions:** There is no reliable evidence that e-cigarette use is associated with ever having had a myocardial infarction among never smokers. Contrary to concerns that the harms associated with e-cigarettes are only now emerging after more years of possible product use, the only evidence of time-dependent variation in the association between e-cigarette use and myocardial infarction ran counter to this possibility. The scientific community must insist that researchers engage in accurate public communication of peer-reviewed findings.

*Am J Prev Med* 2021;000(000):1–9. © 2021 American Journal of Preventive Medicine. Published by Elsevier Inc. This is an open access article under the CC BY-NC-ND license (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>).

**Conclusions:** There is no reliable evidence that e-cigarette use is associated with ever having had a myocardial infarction among never smokers. Contrary to concerns that the harms associated with e-cigarettes are only now emerging after more years of possible product use, the only evidence of time-dependent variation in the association between e-cigarette use and myocardial infarction ran counter to this possibility. The scientific community must insist that researchers engage in accurate public communication of peer-reviewed findings.

### INTRODUCTION

E-cigarettes have been heralded as effective tools for smoking cessation.<sup>1</sup> Cross-sectional analyses<sup>2</sup> and RCTs<sup>3</sup> show that e-cigarettes both are associated with and lead to superior smoking-cessation outcomes. That said, public health organizations and policymakers vary in whether they have embraced or resisted these products, due, in part, to uncertainties about the consequences of prolonged use. Although e-cigarettes are widely considered safer than combustible tobacco cigarettes,<sup>4</sup> some have claimed that vaping increases the risk of various

negative health events, including myocardial infarction (MI).<sup>5–7</sup> A better understanding of whether vaping indeed poses risks to cardiovascular health is critical for formulating and evaluating public policy as well as for informing clinical recommendations.

From the <sup>1</sup>Haas School of Business, University of California, Berkeley, Berkeley, California, and <sup>2</sup>Department of Community Health Sciences, School of Public Health, Boston University, Boston, Massachusetts

Address correspondence to: Clayton R. Critcher, PhD, Haas School of Business, University of California, Berkeley 545 Student Services Building #1900 Berkeley CA 94720. E-mail: [claytoncritcher@berkeley.edu](mailto:claytoncritcher@berkeley.edu).  
0749-3797/2021.05.003  
<https://doi.org/10.1016/j.amepre.2021.05.003>

# Beispiel COPD-Studie

Research Paper

Tobacco Induced Diseases

## Electronic cigarette use and its association with asthma, chronic obstructive pulmonary disease (COPD) and asthma-COPD overlap syndrome among never cigarette smokers

Emine Bircan<sup>1</sup>, Ummugul Bezirhan<sup>2</sup>, Austin Porter<sup>3,4</sup>, Pebbles Fagan<sup>5,6</sup>, Mohammed S. Orloff<sup>7</sup>

### ABSTRACT

**INTRODUCTION** Although smoking is a strong risk factor for lung diseases including asthma, COPD, and asthma-COPD overlap syndrome (ACOS), studies are needed to examine the association between e-cigarettes and asthma, COPD, and ACOS. This study evaluated the association between e-cigarette use and self-reported diagnosis of asthma, COPD, and ACOS using a large nationally representative sample of adults aged  $\geq 18$  years in the United States.

**METHODS** Cross-sectional data from the Behavioral Risk Factor Surveillance System (BRFSS) from 2016 to 2018 was used to examine self-reported information on current e-cigarette use, demographic variables, and asthma and COPD status among never cigarette smokers ( $n=8736$ ). Asthma and COPD were measured by self-reported diagnosis, and respondents who reported having both diagnoses were then classified as having ACOS. Of the 46079 never cigarette smokers, 4368 non-e-cigarette smokers were 1:1 propensity score-matched to e-cigarette smokers on age, sex, race/ethnicity and education level. We used multinomial logistic regression to examine association between current e-cigarette use and self-report asthma, COPD, and ACOS while controlling for marital status and employment in addition to matching variables.

**RESULTS** Compared with never e-cigarette smokers, e-cigarette smokers had increased odds of self-reported ACOS (OR=2.27; 95% CI: 2.23–2.31), asthma (OR=1.26; 95% CI: 1.25–1.27) and COPD (OR=1.44; 95% CI: 1.42–1.46).

**CONCLUSIONS** Data from this large nationally representative sample suggest that e-cigarette use is associated with increased odds of self-reported asthma, COPD, and ACOS among never combustible cigarette smokers. The odds of ACOS were twice as high among e-cigarette users compared with never smokers of conventional cigarettes. The findings from this study suggest the need to further investigate the long-term and short-term health effects of e-cigarette use, since the age of those at risk in our study was 18–24 years.

## Electronic cigarette use and its association with asthma, chronic obstructive pulmonary disease (COPD) and asthma-COPD overlap syndrome among never cigarette smokers

<sup>1</sup>Health Education, Fay W. Boozman College of Public Health, University of Arkansas for Medical Sciences, Little Rock, United States

<sup>2</sup>Center for the Study of Tobacco, Department of Health Behavior and Health Education, Fay W. Boozman College of Public Health, University of Arkansas for Medical Sciences, Little Rock, United States

<sup>3</sup>Winthrop P. Rockefeller Cancer Institute, University of Arkansas for Medical Sciences, Little Rock, United States

### CORRESPONDENCE TO

Mohammed S. Orloff, Department of Epidemiology, Fay W. Boozman College of Public Health, University of Arkansas for Medical Sciences, 4301 West Markham Street, Slot #820, Little Rock, AR 72205-7199, United States. E-mail: MSOrloff@uams.edu

### KEYWORDS

COPD, e-cigarettes, combustible cigarettes, asthma, asthma-COPD overlap syndrome (ACOS)

Received: 26 November 2020

Revised: 23 January 2021

Accepted: 25 January 2021

Tob. Induc. Dis. 2021;19(April):23

<https://doi.org/10.18332/tid/132833>

### INTRODUCTION

Overall tobacco use has declined in the United States over the past 50 years, but the prevalence of

electronic cigarette (e-cigarette) use has increased rapidly in United States since their introduction in 2007<sup>1</sup>. E-cigarettes are battery-powered devices that



# Beispiel COPD-Studie

## Electronic cigarette use and its association with asthma, chronic obstructive pulmonary disease (COPD) and asthma-COPD overlap syndrome among never cigarette smokers

Emine Bircan<sup>1</sup>, Ummugul Bezirhan<sup>2</sup>, Austin Porter<sup>3,4</sup>, Pebbles Fagan<sup>5,6</sup>, Mohammed S. Orloff<sup>1,7</sup>

### ABSTRACT

**INTRODUCTION** Although smoking is a strong risk factor for lung diseases including asthma, COPD, and asthma-COPD overlap syndrome (ACOS), studies are needed to examine the association between e-cigarettes and asthma, COPD, and ACOS. This study evaluated the association between e-cigarette use and self-reported diagnosis of asthma, COPD, and ACOS using a large nationally representative sample of adults aged  $\geq 18$  years in the United States.

**METHODS** Cross-sectional data from the Behavioral Risk Factor Surveillance System (BRFSS) from 2016 to 2018 was used to examine self-reported information on current e-cigarette use, demographic variables, and asthma and COPD status among never cigarette smokers ( $n=8736$ ). Asthma and COPD were measured by self-reported diagnosis, and respondents who reported having both diagnoses were then classified as having ACOS. Of the 46079 never cigarette smokers, 4368 non-e-cigarette smokers were 1:1 propensity score-matched to e-cigarette smokers on age, sex, race/ethnicity and education level. We used multinomial logistic regression to examine association between current e-cigarette use and self-report asthma, COPD and ACOS while controlling for marital status and employment in addition to matching variables.

**RESULTS** Compared with never e-cigarette smokers, e-cigarette smokers had increased odds of self-reported ACOS (OR=2.27; 95% CI: 2.23–2.31), asthma (OR=1.26; 95% CI: 1.25–1.27) and COPD (OR=1.44; 95% CI: 1.42–1.46).

**CONCLUSIONS** Data from this large nationally representative sample suggest that e-cigarette use is associated with increased odds of self-reported asthma, COPD, and ACOS among never combustible cigarette smokers. The odds of ACOS were twice as high among e-cigarette users compared with never smokers of conventional cigarettes. The findings from this study suggest the need to further investigate the long-term and short-term health effects of e-cigarette use, since the age of those at risk in our study was 18–24 years.

### INTRODUCTION

Although smoking is a strong risk factor for lung diseases including asthma, COPD, and asthma-COPD overlap syndrome (ACOS), studies are needed to examine the association between e-cigarettes and asthma, COPD, and ACOS. This study evaluated the association between e-cigarette use and self-reported diagnosis of asthma, COPD, and ACOS using a large nationally representative sample of adults aged  $\geq 18$  years in the United States.

COPD, e-cigarettes, combustible cigarettes, asthma, asthma-COPD overlap syndrome (ACOS)

Received: 26 November 2020  
Revised: 23 January 2021  
Accepted: 25 January 2021

### INTRODUCTION

Overall tobacco use has declined in the United States over the past 50 years, but the prevalence of electronic cigarette (e-cigarette) use has increased rapidly in United States since their introduction in 2007<sup>1</sup>. E-cigarettes are battery-powered devices that



# Beispiel COPD-Studie

## Electronic cigarette use and its association with asthma, chronic obstructive pulmonary disease (COPD) and asthma-COPD overlap syndrome among never cigarette smokers

Emine Bircan<sup>1</sup>, Ummugul Bezirhan<sup>2</sup>, Austin Porter<sup>3\*</sup>, Pebbles Fagan<sup>4\*</sup>, Mohammed S. Orloff<sup>1,2</sup>

### ABSTRACT

**INTRODUCTION** Although smoking is a strong risk factor for lung diseases including asthma, COPD, and asthma-COPD overlap syndrome (ACOS), studies are needed to examine the association between e-cigarette use and self-reported diagnosis of asthma, COPD, and ACOS. This study evaluated the association between e-cigarette use and self-reported diagnosis of asthma, COPD, and ACOS using a large nationally representative sample of never cigarette smokers in the United States.

**METHODS** Cross-sectional data from the Behavioral Risk Factor Surveillance System (BRFSS) from 2016 to 2018 was used to examine the association between e-cigarette use and COPD status among never cigarette smokers. The prevalence of asthma, COPD, and ACOS were measured by self-reported diagnosis. The prevalence of self-reported having both diagnoses were then compared between the 46079 never cigarette smokers, 4368 never cigarette smokers propensity score-matched to e-cigarette smokers on age, sex, race, and education level. We used multinomial logistic regression to examine the association between current e-cigarette use and ACOS while controlling for marital status and other matching variables.

**RESULTS** Compared with never e-cigarette smokers, current e-cigarette use increased odds of self-reported ACOS (OR=1.26; 95% CI: 1.25–1.27) and asthma (OR=1.26; 95% CI: 1.25–1.27) among never cigarette smokers (1.42–1.46).

**CONCLUSIONS** Data from this large nationally representative study suggest that e-cigarette use is associated with increased odds of asthma, COPD, and ACOS among never cigarette smokers. The odds of ACOS were twice as high among e-cigarette smokers compared with never smokers of conventional cigarettes. These findings suggest the need to further investigate the health effects of e-cigarette use, since the prevalence of e-cigarette use was 18–24 years.

### AFFILIATION

<sup>1</sup> Department of Epidemiology

### Characteristics

Characteristics	E-cigarette use status		p
	Smokers (N=4368) n (%)	Never smokers (N=4368) n (%)	
Age (years)	18–24	18–24	-
Women	1504 (34.40)	1504 (34.40)	-
Race			-
Pulmonary disease			<0.001
Asthma	430 (9.80)	314 (7.20)	
COPD	90 (2.10)	58 (1.30)	
ACOS	66 (1.50)	31 (0.70)	

### INTRODUCTION

Overall tobacco use has declined in the United States over the past 50 years, but the prevalence of

electronic cigarette (e-cigarette) use has increased rapidly in United States since their introduction in 2007<sup>1</sup>. E-cigarettes are battery-powered devices that



# Beispiel COPD-Studie

Research Paper

Tobacco Induced Diseases

Electronic cigarette use and its association with asthma, chronic obstructive pulmonary disease (COPD) and asthma-COPD overlap syndrome among never cigarette smokers

Emine Bircan<sup>1</sup>, Ummugul Bezirhan<sup>2</sup>, Austin Porter<sup>3\*</sup>, Pebbles Fagan<sup>4\*</sup>, Mohammed S. Orloff<sup>1,2</sup>

## ABSTRACT

**INTRODUCTION** Although smoking is a strong risk factor for lung diseases including asthma, COPD, and asthma-COPD overlap syndrome (ACOS), studies are needed to examine the association between e-cigarettes and asthma, COPD, and ACOS. This study evaluated the association between e-cigarette use and self-reported diagnosis of using a large nationally representative sample of the United States.

**METHODS** Cross-sectional data from the Behavioral Risk Factor Surveillance System (BRFSS) from 2016 to 2018 was used to examine the association between current e-cigarette use, demographic characteristics, and COPD status among never cigarette smokers. Current e-cigarette use and COPD were measured by self-reported diagnosis. The odds of having both diagnoses were then calculated among the 46079 never cigarette smokers, 4368 non-e-cigarette smokers, and 4368 propensity score-matched to e-cigarette smokers. All analyses were stratified by education level. We used multinomial logit models to examine the association between current e-cigarette use and ACOS while controlling for marital status and other demographic variables to matching variables.

**RESULTS** Compared with never e-cigarette smokers, e-cigarette smokers had increased odds of self-reported ACOS (OR=2.27; 95% CI: 2.23–2.31) and asthma (OR=1.26; 95% CI: 1.25–1.27) and COPD (OR=1.44; 95% CI: 1.42–1.46).

**CONCLUSIONS** Data from this large nationally representative sample suggest that e-cigarette use is associated with increased odds of self-reported asthma, COPD, and ACOS among never cigarette smokers. The odds of ACOS were twice as high among e-cigarette users compared with never smokers of conventional cigarettes. The findings from this study suggest the need to further investigate the long-term and short-term health effects of e-cigarette use, since the age of those at risk in our study was 18–24 years.

Tob. Induc. Dis. 2021;19(April):23

## INTRODUCTION

Overall tobacco use has declined in the United States over the past 50 years, but the prevalence of e-cigarette use has increased.

Published by European Publishing. © 2021 Bircan E. et al. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>)

## AFFILIATION

<sup>1</sup> Department of Epidemiology, Lay W. Boozman College of Public Health, University of Arkansas for Medical Sciences

**RESULTS** Compared with never e-cigarette smokers, e-cigarette smokers had increased odds of self-reported ACOS (OR=2.27; 95% CI: 2.23–2.31), asthma (OR=1.26; 95% CI: 1.25–1.27) and COPD (OR=1.44; 95% CI: 1.42–1.46).

**CONCLUSIONS** Data from this large nationally representative sample suggest that e-cigarette use is associated with increased odds of self-reported asthma, COPD, and ACOS among never combustible cigarette smokers. The odds of ACOS were twice as high among e-cigarette users compared with never smokers of conventional cigarettes. The findings from this study suggest the need to further investigate the long-term and short-term health effects of e-cigarette use, since the age of those at risk in our study was 18–24 years.

# Strukturelle Ursachen und Verbesserungsvorschläge



# Vorschläge zur Förderung einer besseren wissenschaftlichen Praxis

## **Es braucht eine bessere Ausbildung**

**Problem:** In der wissenschaftlichen Lehre und Ausbildung wird (wenn überhaupt...) wissenschaftliches Arbeiten vermittelt, aber nicht notwendigerweise gute wissenschaftliche Praxis

**Lösung:** Gute wissenschaftliche Praxis muss in der wissenschaftlichen Lehre/Ausbildung vermittelt und konsequent bei Forschungsprojekten/Abschlussarbeiten eingefordert werden



# Vorschläge zur Förderung einer besseren wissenschaftlichen Praxis

## **Es braucht bessere Evaluations-Metriken und einen Abbau verzerrter Anreizsysteme**

**Problem:** Aktuelles Wissenschaftssystem honoriert hohe Zahl an Publikationen („publish or perish“) und Publikation in renommierten Fachzeitschriften, die bevorzugt Publikationen mit hohem Neuigkeitswert publizieren → Sorgfalt bleibt auf der Strecke, auch zweifelhafte Ergebnisse werden veröffentlicht

**Lösung:** Evaluations-Metriken sollten Qualität und/oder Impact von Publikationen honorieren statt Quantität (Bsp. Top10-Angabe bei DFG-Anträgen, Berücksichtigung der tatsächlichen Zitationen statt Journal Impact Factor...)

# Vorschläge zur Förderung einer besseren wissenschaftlichen Praxis

## **Es braucht bessere Mechanismen der Selbstkontrolle**

**Problem:** Intransparente (einseitig verblindete) Begutachtungssysteme begünstigen verzerrte Publikations-Entscheidungen

**Lösung:** Unverblindete und offene Begutachtungssysteme mit Veröffentlichung sämtlicher Gutachten und Autorenrepliken erhöhen Transparenz des Peer-Review-Systems und ermöglichen kritische Überprüfung



# Vorschläge zur Förderung einer besseren wissenschaftlichen Praxis

## **Es braucht offenere und transparentere Wissenschaft**

**Problem:** Auswertungsfehler, unwissenschaftliche Praktiken wie p-hacking und HARKing sowie Betrug sind im Rahmen des Peer Review schwer zu erkennen

**Lösung:** „Open Science“-Praxis, in deren Rahmen Analyseprotokolle vor Durchführung der Studie registriert werden und Daten und Analyseskripte öffentlich zugänglich gemacht werden, erschweren Betrug und unwissenschaftliche Praktiken und ermöglichen Identifikation von Fehlern

Umfassendes Verständnis von Interessenskonflikten und Einforderung von Transparenz notwendig



# Abschließende Überlegungen

- Fragwürdige Studien schaden der Glaubwürdigkeit der Tabakkontrolle  
→ Zweck heiligt nicht die Mittel
  - Wir bleiben alle mal hinter dem wissenschaftlichen Anspruch zurück  
→ Gute Wissenschaft erfordert ein ständiges Hinterfragen der eigenen Arbeit und der Arbeit anderer → wissenschaftliche Selbstkontrolle
  - Studienlage entwickelt sich stetig weiter → regelmäßige ergebnis-offene Neubewertung unter Berücksichtigung der Studienqualität erforderlich
  - Alle Akteure im Wissenschaftssystem (Drittmittelgeber, Hochschulen, Fachzeitschriften, Lehrende, Forschende...) sind aufgefordert, zur Umsetzung struktureller Änderungen beizutragen:
    - Bessere Ausbildung
    - Bessere Evaluations-Metriken und Abbau verzerrter Anreizsysteme
    - Bessere Mechanismen der Selbstkontrolle
    - Offenere und transparentere Wissenschaft
- 

**Prof. Doug Altman**  
1948-2018

Kontakt:  
[ute.mons@uk-koeln.de](mailto:ute.mons@uk-koeln.de)

 @UteMons

**„We need less research,  
better research and  
research done for the  
right reasons.“**